

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|------------------------------------|--------------|
| Verkehrsausschuss | 21.01.2020 |
| Jugendhilfeausschuss | 28.01.2020 |
| Ausschuss Schule und Weiterbildung | 09.03.2020 |

Sicherheit von Kindern und Jugendlichen im Verkehr - Wie engagiert werden in Köln Verbesserungen umgesetzt?

hier: Anfrage der SPD-Fraktion in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 02.12.2019, TOP 5.2.1

Die SPD-Fraktion bittet um die Beantwortung folgender Fragen:

1. „Wann ist mit ersten Ergebnissen bei der Erarbeitung von Qualitätsstandards insbesondere für die Neuplanung kinderfreundlicher Wohnsiedlungen und für kommunale Verkehrsvorhaben zu rechnen?“
2. Wie ist der aktuelle Stand zu Schulwegplänen: gibt es inzwischen erste Schulwegpläne an Kölner Schulen?
3. Geht die Verwaltung von sich aus auf Kölner Schulen zu, um die Erstellung von Schulwegplänen zu unterstützen und unterbreiten die verkehrslenkenden Dienststellen dabei mit Blick auf die o.g. Aufträge des Verkehrsausschusses konkrete Vorschläge für die jeweilige Situation der Schulen?
4. Welche städtische Dienststelle ist in der Verwaltung federführend, um das Thema „Schulwegsicherung“ durch Unterstützung der Schulen bei der Entwicklung von Schulwegplänen voranzubringen? Nutzt die Verwaltung als Mitglied im „Zukunftsnetzwerk Mobilität“ in Trägerschaft des VRS die dortige Kompetenz in Fragen der Schulwegsicherheit für Austausch und Kooperation?
5. Welche Bedarfe sieht die Verwaltung, um die Aufgabe „Unterstützung der Schulen bei der Entwicklung von Schulwegplänen“ aktiv und engagiert bearbeiten zu können und die Sicherheit von Kölner Schüler*innen in Straßenverkehr zu verbessern? Wir bitten, die Beantwortung der Anfrage auch dem Ausschuss Schule und Weiterbildung sowie dem Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis zu geben.“

Antwort der Verwaltung:

Das Siegel zur Kinderfreundlichen Kommune erhielt die Stadt Köln aufgrund ihres Aktionsplans, der Ende 2017 durch den Rat beschlossen wurde (s. Vorlagen-Nr.: 2668/2017). Besondere Schwerpunkte sind Kinder- und Jugendrechte, beispielsweise das Recht auf Beteiligung. Es ist geplant, eine Arbeitsgruppe zur Verkehrssicherheit für Kinder und Jugendliche einzuberufen, in

der Jugendliche, der Kölner Jugendring, Träger der freien Jugendhilfe und Fachkräfte der Stadt aus verschiedenen Ämtern beteiligt sind.

Meinungen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen wurden im Rahmen der Befragung zum Aktionsplan und auch in der Jugendbefragung eingeholt, initiiert durch die Jugendhilfeplanung. Fragen und Anregungen zur Sicherheit im Verkehr waren hier zentrale Anliegen von Kindern und Jugendlichen.

Daher sprach sich die Steuerungsgruppe aus Jugendpolitik, Verwaltung und Träger der freien Jugendhilfe, Jugendring, Jugendliche sowie das Amt der Oberbürgermeisterin für diesen ersten Themenschwerpunkt aus.

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie lädt zeitnah zu einem ersten Arbeitstreffen, gemeinsam mit dem Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung, ein.

Zu Frage 1:

Bei Neuplanungen wird grundsätzlich besonderes Augenmerk auf kurze, sichere und komfortable Wege zu Schulen und Kitas gelegt. Für die Erarbeitung spezieller evt. weitergehender Qualitätsstandards bei der Neuplanung kinderfreundlicher Wohnsiedlungen bedarf es einer dezernatsübergreifenden Abstimmung, die im Jahre 2020 begonnen werden soll.

Zu Fragen 2 und 3:

Das Schulamt der Stadt Köln führte im letzten Jahr eine Bedarfsabfrage an den Kölner Schulen durch. Ergebnis ist, dass es an etlichen Grundschulen die Bereitschaft gibt das Thema Schulwegpläne anzugehen. Daraufhin wurde an der Rheinschule, Gemeinschaftsgrundschule Mülheimer Freiheit, ein erster Schulwegplan erarbeitet. Das Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung beriet und unterstützte die Schule bei der Ausarbeitung des Planes.

Darüber hinaus führt das Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung jedes Jahr zum Schulbeginn Elternbefragungen durch mit dem Ziel, das Schulumfeld kindersicherer zu gestalten. In diesem Zusammenhang wurde das Konzept des „Kinderzebrastreifens“ entwickelt, das den Kindern eine aktive Mitgestaltung ermöglicht und die Akzeptanz der verkehrstechnischen Maßnahmen im Schulumfeld erhöht, so bereits umgesetzt in Immendorf und für die Grundschule in Neubrück in Planung.

Zu Frage 4:

Das Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung ist über Verkehrssicherheitsaktionen am „Zukunftnetzwerk NRW“ beteiligt und in regelmäßigem Austausch. Laufende Verkehrssicherheitsaktionen, die auch durch das Zukunftnetzwerk NRW empfohlen werden, sind z. B. die „Tote Winkel“-Aktion an den Kölner Schulen und die Fahrradchecks, bei denen Fahrräder kostenlos auf die Verkehrssicherheit überprüft werden können.

Zu Frage 5:

Beim Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung wurde für die Thematik der "Schulwegsicherung" eine zusätzliche Stelle eingerichtet, die sich in der Besetzung befindet. Die Frage wird seitens der Verwaltung nach Vorliegen der ersten Erfahrungen nach Besetzung der zusätzlichen Stelle un- aufgefördert beantwortet.

gez. Blome